



Salzburg, am 5. August 2005

An die Fans des SK RAPID WIEN!

Ich wende mich mit diesem offenen Brief persönlich an Euch um eine für Euch aber auch für mich mehr als unangenehme mediale Fehlinterpretation aufzuklären und mich gleichzeitig für den dadurch bei Euch verständlicherweise entstandenen Ärger zu entschuldigen.

Vorab meine tatsächliche Position in dieser Angelegenheit:

Die von Euch gezeigte freiwillige Solidarität mit dem Anliegen der Initiative Violett-Weiß verdient und hat meinen höchsten Respekt. Und das sage ich nicht nur, weil das im Sinne dieses Anliegens opportun, sondern auch weil es meine ganz persönliche Meinung ist. Und diese Meinung habe ich so auch gegenüber dem Verein und gegenüber den Medien vertreten. Dazu stehe ich ohne Abstriche.

Ihr werdet jetzt die berechtigte Frage stellen, wie es dann zu diesem „Zitat“ in den SN von heute kommen konnte.

Konkret habe ich zum Spiel Austria Salzburg vs. SK Rapid Wien vom vergangenen Samstag festgestellt, dass ich die gesamte Atmosphäre die mittlerweile in Fußball-Salzburg Einzug gehalten hat unappetitlich und erschreckend finde.

Und zwar vor allem die am Rande der Eskalation entlangschrammende Stimmung innerhalb des Salzburger Publikums. Auf die direkte Nachfrage, wie ich als Sprecher der Initiative zu den Solidaritätsbekundungen zwischen den Fans des SK Rapid Wien und den violett-weißen Salzburger Fans stehe habe ich wie oben erwähnt meinen Respekt und meinen Dank für die gezeigte Solidarität klar unterstrichen, mich aber von einigen inhaltlichen Aussagen der gezeigten Transparente und der skandierten Schlachtrufe ebenso klar distanziert. Auch dazu stehe ich.

Weil es meine feste Überzeugung ist, dass auch in einer harten Auseinandersetzung nicht vergessen werden sollte, dass es hier nicht nur um anonymisierte Namen oder Marken geht, sondern immer auch um Menschen. Menschen die ein privates Leben haben, die Kinder haben, die Gefühle haben.

Deshalb lehne ich persönliche Beleidigungen und Beschimpfungen grundsätzlich kategorisch ab wie ich auch physische Gewalt im Fußball kategorisch ablehne. Diese Überzeugung muss man nicht teilen, aber ich bitte sie zu respektieren.

Nichts aber lag mir ferner, als die Fans des SK Rapid Wien, die ihre Solidarität auch in den unterschiedlichsten Diskussionsforen eindrucksvoll freiwillig unter Beweis gestellt haben – und ich sage das natürlich im Bewusstsein der Rivalität die die Fans unserer Clubs eigentlich „verbindet“ – vor den Kopf zu stoßen. Sollte dies durch eine Fehlinterpretation oder auch eine Unachtsamkeit von meiner Seite der Fall gewesen sein, bitte ich Euch, meine aufrichtig gemeinte Entschuldigung zu akzeptieren.

Eigentlich wäre es nämlich schön, wenn aus den Ereignissen der letzten Wochen, bei aller notwendiger Rivalität auch eine neue Qualität des gegenseitigen Respekts erwachsen würde.

In diesem Sinn wünsche ich Euch alles Gute für die schwere Aufgabe in der CL-Qualifikation gegen Lok Moskau und verbleibe

mit besten Grüßen aus Salzburg

Stephan Huber
Sprecher der *Initiative Violett-Weiß*